

Initiative Qual der Wahl

Qual der Wahl

Projektbeschreibung

Österreich hat gewählt -wird in den Medien verkündet.

Obwohl die Wahlbeteiligung drastisch auf 74,2% zurückgegangen ist. Europaweit ist die immer geringer werdende Wahlbeteiligung ein Thema und eine Problematik der man sich nicht mehr verschließen kann.

Wählen gehen – aber wen?

Eine Frage, die sich in einem Umfeld von wirtschaftspolitisch kaum noch unterscheidbaren, und gesellschafts-/sozialpolitisch in absurde Richtungen bewegenden Parteien immer mehr Menschen stellen. Die wenigsten können noch aus den gegebenen Möglichkeiten eine für sich zufriedenstellende Wahl treffen.

Die Konsequenzen für viele Wahlberechtigte: 4 Varianten der „Demokratieverweigerung“

Variante1 / die „Nicht-Wahl“

Am Wahltag zu Hause bleiben, was nicht nur demokratiepolitisch problematisch ist, sondern von Politik und Gesellschaft als politisches Desinteresse und Unmündigkeit mißinterpretiert wird

Variante2 / die Wahl als taktisches Manöver

Medial und privat werden Szenarien durchgespielt um zu verhindern, dass bestimmte Regierungskonstellationen Realität werden – man wählt nicht eine Partei der man vertraut sondern auf Grund taktischer Überlegungen

Variante3 / die Wahl des „geringsten Übels“

Man kann sich mit keiner Wahlmöglichkeit identifizieren – also wählt man die Partei von der man die geringsten Verschlechterungen erwartet.

Variante4 / die (derzeitige) ungültig Wahl

Eine denkbar schlechte Möglichkeit seinen Unmut über die herrschenden Verhältnisse auszudrücken -ungültig kann ein Stimmzettel aus unterschiedlichsten Gründen sein

(http://www.bmi.gv.at/wahlen/nrw02_queltigkeit.asp) -man weiß nicht ob die betreffende Person „Protestwähler“ oder nur ungeschickt, etc. ist -dadurch findet die Anzahl der ungültigen

Stimmen medial kaum Interesse
und in der Öffentlichkeit wird ungültig wählen als „sinnlos“ eingestuft

Das Ergebnis der Nationalratswahlen 2006: 1.574.351 ÖsterreicherInnen sind nicht wählen gegangen, und 82.871 haben ungültig gewählt Die Steigerung der Ungültig-Wähler zu 2002: +14% Die Steigerung der Nicht-Wähler zu 2002: +69% !

1.657.475 Wahlberechtigte -und damit die stimmstärkste Fraktion-haben Ihren Unmut zum Ausdruck gebracht – praktisch ohne mediales Interesse. Würde dieses Viertel der Stimmberechtigten ins Gesamtkalkül der Wahlresultate einbezogen werden, hätten die beiden Großparteien zusammen nur noch knapp 50% der Stimmen. Diese Rechnung ist mehr als ein Zahlenspiel. Stellt man noch dazu das derzeit geltende System der Parteienförderung und die völlig unterschiedlichen Kommunikationskanäle in Rechnung erhebt sich zunächst einmal die grundsätzliche Frage: Wie repräsentativ ist unsere Demokratie?

Wir fordern deshalb die Einführung eines zusätzlichen Feldes auf Wahlzetteln das lautet:

“Ich bin mit keiner der Auswahlmöglichkeiten einverstanden.“

QualderWahl.at

Projekteinschätzung

Wozu das Ganze? Wir glauben dass es in einer Demokratie möglich sein sollte eine Partei zu wählen, von der man sich wirklich vertreten fühlt. Es hat allerdings den Anschein, dass sich nicht nur “Wahlverweigerer” und “Ungültigwähler” von keiner Partei angesprochen fühlen, sondern dass sehr viele Menschen nur aus Mangel an alternativen Angeboten eine der zur Auswahl stehende Parteien wählen. Dadurch besteht weder für Parteien die Notwendigkeit zur Änderung, noch für Medien ein Grund für eine solche Änderung zu plädieren. Die Problematik der Parteien ist eine ähnliche wie die der Massenmedien. Um möglichst viele Wähler anzusprechen muss die gleiche Taktik angewendet werden wie beim Erzielen von hohen Einschaltquoten: eine Gratwanderung zwischen Populismus, Altbewährtem und Innovation. Da dieser Spagat kaum zu vollführen ist, bleibt Innovation in Form von neuen Wegen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur schnell auf der Strecke. Was zählt ist: mit möglichst wenigen Inhalten möglichst viele Menschen zu erreichen. Deswegen glauben wir, dass es in einer Demokratie die ihren Namen verdient auch die Möglichkeit geben muss “Nicht Einverstanden” wählen zu können anstatt eine Partei zu wählen, die man nicht wählen will.

Wo ist die Innovation?

1. Die Problematik des Nicht-und Ungültigwählens rückt in den Blick der Öffentlichkeit und wird dadurch diskutiert -ein erster Wegbereiter für neue Lösungsansätze.
2. Durch die Unterscheidung zwischen den Begriffen „ungültig“ und „nicht einverstanden“ werden Parteien unter Zugzwang geraten um mit neuen, mutigen Ideen, vertrauensvolleren Politikern und alternativen Wegen das Vertrauen der Wähler aufs Neue zu gewinnen.
3. Wiederbelebung des demokratischen Verständnisses durch die Aktivierung von Nicht- und Protestwählern
4. Durch das grosse Potential der “Nicht-Einverstandenen” wird es möglich neue Alternativen zu diskutieren -sowohl in Bezug auf politische Entscheidungsstrukturen als auch

bezüglich Einbindung der Zivilgesellschaft in Entscheidungsprozesse.

.5. Auslösung einer Debatte über die Ursachen der "4 Varianten der Verweigerung"

. * zu wenig Auswahl an unterschiedlichen Parteien

. * fehlende politische Einflussmöglichkeiten

. * Mißtrauen in die politische Klasse

. * Weigerung als Stimmvieh zu den Urnen geführt zu werden

.5. Initiierung einer Diskussion über mögliche Alternativen

. * Einbindung unterschiedlicher politischen Plattformen und der Zivilgesellschaft in politische Entscheidungsfindungen

. * neue Wege der Parteienfinanzierung / Zuschüsse für Wahlwerbekosten / etc.

. * Diskussion von alternativen politischen Entscheidungsstrukturen

Qual der Wahl.at eine Initiative von

innu

Kontakt: info@qualderwahl.at

Qual der Wahl.at

WIR FORDERN DIE EINFÜHRUNG EINES ZUSÄTZLICHEN FELDES AUF WAHZZETTeln, DAS LAUTET

Ich bin mit keiner der Auswahlmöglichkeiten einverstanden

HINTERGRUND ZIELE UNTERSCHREIBEN DOWNLOADS LISTE SPENDEN FAQ IMPRESSUM

Qual der Wahl.at

Wir fordern:

- Echte politische / wirtschaftliche / soziale Alternativen
- Die Möglichkeit gültig ungültig zu wählen
- Eine Stimme für Nicht- und Protestwähler
- Demokratie die ihrem Namen gerecht wird

Wir fordern die Einführung eines zusätzlichen Feldes auf Wahzzetteln:

ICH BIN MIT KEINER DER AUSWAHLMÖGLICHKEITEN EINVERSTANDEN

UNTERSTÜTZEN SIE DIESE INITIATIVE UND UNTERSCHREIBEN SIE **HIER**

www.innovationspreis.org